



SAISON FÜR SPENDEN



Mathias Schindler, CC-by-sa 3.0

Spendensammler in Fußgängerzonen? Nein. Die Bitte zu helfen, sieht bei Wikimedia anders aus.

Banner mit unterschiedlichen Botschaften laufen von November bis Januar auf den Seiten der Wikipedia. Wikipedia und auch die Schwesterprojekte (alle Wikimedia-Projekte unter: http://wikimediafoundation.org/wiki/Unsere_Projekte) sind werbefrei und unabhängig. Abhängigkeiten lehnt die Wikipedia-Gemeinschaft ab und so finanzieren wir uns fast ausschließlich über Spenden von Privatpersonen.

Wikimedia hat in der Herbstkampagne 2010 neue Akzente gesetzt. Zur Entwicklung der Kampagne, wurde die Wikipedia-Gemeinschaft aufgerufen, Ideen, Vorschläge und Meinungen einzubringen. Auf dem öffentlich zugänglichen Meta-Wiki wurde eine Plattform bereitgestellt, auf der jeder Benutzer eigene Banner mit Botschaften zur Diskussion stellen

konnte. Innerhalb weniger Tage wurden so viele Banner eingestellt, dass die Fülle an Botschaften kategorisiert werden musste – so sind beispielsweise Kategorien wie emotionale, inspirierende oder lustige Banner entstanden. Sehr schnell begannen Diskussionen über den Sinn und Unsinn bestimmter Botschaften. Die Botschaften wurden nicht nur heiß diskutiert, sie wurden auch getestet – denn die Banner müssen nicht nur allen gefallen, sie müssen vor allem funktionieren. Das mit Abstand erfolgreichste Banner war jedoch der Jimmy-Wales-Aufruf. Dies bestätigte unsere Vorahnung: Menschen spenden für Menschen, die ein Projekt glaubwürdig repräsentieren. Und das macht der Gründer von Wikipedia nach wie vor.

Im letzten Jahr hatte der Spendenaufruf von Jimmy Wales bereits am ersten Tag der Veröffentlichung fast 30 000 Euro eingebracht. Und das allein für die deutschsprachige Wikipedia. Insgesamt wurden in der Spendenkampagne 2009 über 600 000 Euro einge-

nommen. Fast 20 000 Einzelspender setzten sich damit für die Verbreitung und Förderung Freien Wissens ein. Es war die erfolgreichste Spendenkampagne in der fünfjährigen Geschichte von Wikimedia Deutschland. Natürlich wollen wir uns dieses Jahr weiter steigern und erweitern die Spendenkampagne um persönliche Aufrufe von Menschen, die mit Wikipedia zu tun haben. Beginnen wird Pavel Richter, Geschäftsführer von Wikimedia Deutschland. In seinem Spendenaufruf erzählt er von der Entwicklung der freien Enzyklopädie. Tatsächlich ist die Geschichte den meisten Lesern und Nutzern der Wikipedia nicht bekannt:

Am 15. Januar 2001 ging Wikipedia online und löste damit eine Revolution aus. Heute, fast zehn Jahre später, stehen mehr als 16 Millionen Artikel in rund 270 Sprachen frei zur Verfügung. Wikipedia ist damit das erfolgreichste Gemeinschaftswerk in der Geschichte des Internets. Hunderttausende Menschen weltweit engagieren sich intensiv und mit viel Leidenschaft für die Erstellung der größten Online-Enzyklopädie der Menschheit. Dieses Engagement ist so faszinierend wie einzigartig.

Damit dieses Engagement gesichert wird, gibt es die jährliche Spendenkampagne. Denn, guter Wille allein reicht nicht aus. Wer im Internet in der Top-Liga bestehen will, braucht eigene Server und Systeme. Dies leistet Wikimedia. Als erste und größte Ländervertretung spielt Wikimedia Deutschland dabei eine besondere Rolle. Die Wikimedia Stiftung mit Sitz in San Francisco betreibt Wikipedia und gemeinsam mit rund 30 Ländervertretungen weltweit unterstützen wir die Arbeit der Ehrenamtlichen und stehen für die Idee des freien Wissens.

Damit der freie Zugang zu Wissen überall zur Selbstverständlichkeit wird, gibt es bei Wikipedia bis Januar Banner statt Büchse. (cs)

SPENDEN ODER SCHENKEN?

In Deutschland werden etwa drei bis fünf Milliarden Euro pro Jahr (36 bis 60 Euro pro Kopf) an rund 600 000 gemeinnützige Vereine und 15 000 Stiftungen gespendet. Viel Geld für viele Bedürftige auf der ganzen Welt.

Wikimedia versteht aber unter einer Spende nicht nur die Geldspende sondern auch die freiwillige Leistung in Form von Sach-, Leistungs- oder Zeitspenden. Hunderttausende von Wikipedia-Autoren spenden bereits ihre Zeit und ihr Wissen. Millionen Menschen profitieren von diesem ehrenamtlichen Engagement.

Zeit, etwas zurück zu geben – und in der Zeit des Schenkens, auch mal etwas zu spenden. Ob Zeit, Wissen oder Geld – Wikipedia braucht Ihre Unterstützung!



+++ IN DIESER AUSGABE +++

WIKIMEDIA COMMONS



Wikimedia Commons dient allen Wikimedia-Projekten als zentraler Aufbewahrungsort für Mediendateien wie Bilder, Videos, Musik und gesprochene Texte...

→ Seite 3

WIKIPEDIA ALS HÖRGENUSS



Im Oktober bot Wikipedia den Artikel des Tages als gesprochene Version an...

→ Seite 5

+++ EDITORIAL +++

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!



Weihnachtszeit ist Spendenzeit! Wer kennt das nicht? Die meisten Spenden werden in diesem Zeitraum getätigt. Ein letztes Mal im Jahr hat man die Möglichkeit, eine gute Tat zu vollbringen. Wikimedia startet jedes Jahr im November die Spendenkampagne und hält Lesern und Nutzern der Wikipedia statt der Sammelbüchse ein Banner unter die Nase.

Was Spendenkampagne bei uns bedeutet und wie der Spendenaufruf als Gemeinschaftsprojekt erarbeitet wurde, lesen Sie in der Titelgeschichte.

Es geht in dieser Ausgabe aber nicht nur ums liebe Geld. Es geht auch um Zeitspender und Wissensspender – denn was wäre die Wikipedia ohne die Tausende von freiwilligen und ehrenamtlichen Wikipedia-Autoren, die viel Zeit investieren, um Artikel für das Online-Lexikon zu verfassen oder zu verbessern. Darüber hinaus gibt es viele Freiwillige, die die Vereinsarbeit unterstützen. Über diese Menschen und die Projekte erfahren Sie mehr auch auf den nächsten Seiten.

Viele Informationen und Inspirationen und viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Catrin Schoneville
Pressesprecherin
Wikimedia Deutschland

+++ IM DIALOG +++

BERICHT VON DER
„CPOV“ IN LEIPZIG

Am letzten September-Wochenende fand in der Leipziger Universitätsbibliothek die Konferenz „Wikipedia: Ein kritischer Standpunkt“ statt. Nach Veranstaltungen in Bangalore und Amsterdam war es die dritte Konferenz der Wikipedia-Forschungsinitiative „CPoV – Critical Point of View“. Erklärtes Ziel war: „Wikipedia-Forscher, Kritiker und Community-Mitglieder für eine produktive, interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Mainstream-Wissensmedium Wikipedia zusammenzubringen“. Das Medienecho zur Veranstaltung war schon im Vorfeld groß, besonders prominent waren ausführliche Berichte in Tagesschau und ARD-Nachtmagazin.

Auf Anfrage der Organisatoren realisierte Wikimedia Deutschland Workshops am Freitag zu den Themenfeldern „Artikelrecherche“, „Bebilderung“ und „Administration“, mit denen auch die Leipziger Bevölkerung angesprochen wurde. Am Samstag war der Verein außerdem Gastgeber der Diskussionsrunde „Wikipedia und Wissenschaft“. Nach einem Impulsreferat von René König zum Thema „Wissenschaft und Wikipedia – eine konfliktreiche Zwangsehe“ fanden Wikipedianer und Wikipedisten zum direkten Gespräch.

Den Dialog der Gruppen in Gang zu setzen, gelang zwar, er offenbarte aber auch die Probleme und Verständnisschwierigkeiten, die zwischen ihnen noch herrschen. Nach 13 Vorträgen und einer abschließenden Podiumsdiskussion endete die Konferenz am Sonntag – vielstimmig und konstruktiv, bot sie gute Ansätze, die in Zukunft als Grundlage eines produktiven Dialogs zwischen allen Betroffenen dienen können. Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter und alle Beteiligten! (db/hf)

Ausführliche Berichte, Fotos und Videos finden sich unter: <http://www.cpov.de>

MITEINANDER REDEN

Zum Erbe der amtierenden Bundesfamilienministerin zählt auch diverses zerschlagenes Geschirr in der Jugendnetzpolitik, unter anderem ein (formal dem Wirtschaftsministerium anhängiges) Netzsperrengesetz, dessen Treffgenauigkeit und Wirksamkeit allenthalben bezweifelt werden. Zumindest in der Form hebt sich da die Initiative „Dialog Internet“ ab, die am 4. November in Berlin startete. Netzgemeinde, Jugendschützer und Wirtschaftsvertreter sollen gemeinsam zueinander finden, sofern sie das nicht schon getan haben und über wirksame Methoden reden, das Internet für Jugendliche rutschfest zu machen. Wikimedia ist dabei und gespannt auf das Kommende. (ms)

DANKE, HERR PROFESSOR...

AUF DER SUCHE NACH ENZIAN44



Die Wikipedia ist für viele Nutzer ein weitestgehend anonymes Projekt – wer dahinter steht ist oft nicht bekannt. Doch es handelt sich dabei keinesfalls um ein gesichtsloses, akademisches Projekt, sondern vielmehr um ein soziales Gebilde.

Die meisten der Mitarbeiter schreiben mehr oder weniger anonym, weshalb es oft schwer ist, sich bei ihnen zu bedanken. Manchmal ist es aber dennoch möglich...

Es ist nicht immer ganz klar, wer denn nun diese Autoren sind, die zur Wikipedia beitragen. Es ist jedoch klar, dass sich nur eine kleine Zahl von Professoren langfristig für Wikipedia engagieren. Einer dieser hoch geschätzten Autoren ist der inzwischen emeritierte Bamberger Professor für Historische Hilfswissenschaften Horst Enzensberger, der 2009 von seiner Professur ausschied.

Zunächst wollte ich diesem nicht nur in der Wikipedia geschätzten Wissenschaftler ein kleines Dankeschön von unserer Community zukommen zu lassen – vorzugsweise im Rahmen einer möglichen akademischen Ehrungsveranstaltung. Eine Nachfrage bei seiner Fakultät ergab jedoch, dass dort nichts Derartiges geplant war. Meine Überraschung hielt nicht lange an und ich kam zur Überzeugung, dass wir als Wikipedianer diesen Dank aussprechen sollten. Zehn Wikipedia-Autoren fanden sich zusammen, um für Horst Enzensberger das zu tun, was wir am Besten können: Wikipedia-Artikel verfassen. Thematisch drehten sich fast alle um die drei Gebiete, mit denen Horst Enzensberger in Verbindung gebracht wird: Mittelalter, Historische Hilfswissenschaften und Italien. Ein weiterer Wikipedianer besorgte das Schriftenverzeichnis, sodass die Festgabe dem eigentlich

zu hoch gegriffenen Untertitel „Festschrift“ trotz der fehlenden Wissenschaftlichkeit allenthalben keine Unehre macht. Für das dennoch unerlässliche Maß an wissenschaftlicher Seriosität sorgte der Würzburger Historiker Markus Frankl, dessen Aufsatz zum Schwanenorden mittlerweile selbst in Fachkreisen rezipiert wird.

Im späten Frühling 2010 ging das Buch – unterstützt von PediaPress und Wikimedia Deutschland – in der kleinen aber feinen Auflage von 25 Exemplaren in Druck. Im Juli konnte ich, erneut unterstützt von Wikimedia Deutschland, nach Würzburg fahren, um die Festgabe persönlich zu überreichen. Nachdem ich von Markus Frankl im heißesten Hochsommer eine Führung durch die Altstadt bekam, trafen wir endlich auch Horst Enzensberger – auch bekannt als Enzian44. Zu meiner persönlichen Freude und Genugtuung konnte ich feststellen, dass er völlig überrascht war, als wir ihm die Festschrift überreichten. Mittlerweile ist schon eine zweite Auflage von „Vom Schwanenorden zur Etruskerspitzmaus“ in Druck. Diese Aktion hatte zwei positive Auswirkungen. Zum einen konnten sich Wikipedia-Autoren bei einem sehr geschätzten Kollegen bedanken. Zumal er nicht nur als Autor, sondern – ungewöhnlicherweise für einen Akademiker in seiner Position – auch als Administrator fleißig zur Wikipedia beiträgt. Zum anderen war es auch ein deutliches Signal an die Autorenschaft, dass ihre Arbeit nicht als Selbstverständlich hingenommen wird, sondern viel Wert ist und Dank sowie Anerkennung verdient. (mc)

RESERVIERT FÜR WIKIPEDIA

DER STAMMTISCH IN KARLSRUHE



Der Wikipedia-Stammtisch Karlsruhe trifft sich seit 2008 jeweils am ersten Donnerstag eines Monats zum gemütlichen Austausch und zu ernsthaften Diskussionen über Wikipedia(un)sinn.

Eine Besonderheit des Stammtisches ist die Anwesenheit von Mitgliedern der Stadtwiki-Karlsruhe-Gemeinde, welche den Stammtisch auch mit gegründet haben und ihn nun um

die Welt eines anderen Projektes bereichern. Ebenso gesellen sich manchmal Mitarbeiter von OpenStreetMap, dem Anbieter freier Landkarten, dazu.

Einmal jährlich in den Adventswochen wächst diese kleine gemütliche Runde jedoch deutlich an, und Wikipedianer aus dem gesamten deutschsprachigen Raum trudeln beim, dieses Jahr zum dritten Mal stattfindenden, überregionalen Adventstreffen ein. Neben gemütlichem vorweihnachtlichem Beisammensein findet das traditionelle Bücherwichteln (Julklapp mit Büchern) stets großen Anklang bei den Anwesenden. Spaß, das Treffen von (teils noch unbekanntenen) Wikipedianern und immer wieder neue Ideen für Artikel, stehen bei dieser Zusammenkunft zum Jahresausklang im Vordergrund. (em)

Der Termin für das Adventstreffen ist Samstag, **18. Dezember 2010, ab 19:00 Uhr** (für Frühankömmlinge ist der Brauhof ab 17 Uhr reserviert).

+++ STAMMTISCH KARLSRUHE +++

Trifft sich seit wann?
2008.

Trifft sich wie oft?
Monatlich, immer am ersten Donnerstag des Monats.
Ausnahme ist der überregionale Stammtisch vor Weihnachten.

Trifft sich wo?
Wirtshaus Wolfbräu
Weihnachtsstammtisch: Alter Brauhof

Wieviele?
5 bis 8 Personen
30 bis 50 Personen zu Weihnachten

WLAN?
Nein

Stammtischseite:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Karlsruhe>

WE ARE FAMILY

WIKIMEDIA COMMONS – DAS FREIE MEDIENARCHIV

Wikimedia fördert verschiedene Projekte, von denen die Wikipedia das bekannteste ist. Diese Serie stellt in jeder Ausgabe eines der weniger bekannten Projekte vor.

+++ WIKIMEDIA-COMMONS+++

- **Slogan:** Das freie Medienarchiv
- **Start:** 07.09.2004
- **Umfang:** Fast 8 Millionen freie Bild-, Audio- und Video-Dateien, die von allen Wikimedia Projekten – allen voran Wikipedia – genutzt werden.
- **Seitenaufrufe:** 7,5 Millionen Seitenaufrufe pro Tag

Wikimedia Commons ist eine wichtige Grundlage für alle anderen Wikimedia-Projekte, für die es Medien aller Art zur Verfügung stellt. Das Projekt bietet zugleich aber auch einen enormen Mehrwert für Nutzer: Mit fast 8 Millionen Fotografien, Grafiken, Stadtpläne und Landkarten, Audio- und Video-Dateien und anderen freien Medien ist Wikimedia Commons die weltweit größte freie Mediensammlung. Alle Inhalte stehen unter freien Lizenzen. Im Gegensatz zu traditionellen Medienarchiven darf jeder die hier bereitgestellten Dateien frei nutzen und bearbeiten, solange die Quelle, der Fotograf oder Urheber genannt und das umgestaltete Werk wieder unter der selben freien Lizenz anderen zur Verfügung gestellt wird. Die Dateien auf Wikimedia Commons werden nicht nur gespeichert, sondern auch mittels Kategorien strukturiert und in Galerien präsentiert. Besonders drei Kategorien des Medienarchivs zeigen die hervorragende Qualität der Sammlung und den hohen Anspruch:



Die exzellenten Bilder, die Qualitätsbilder und die Kategorie wertvolle Bilder. Seit 2006 läuft außerdem ein jährlicher Wettbewerb, in dem das „Bild des Jahres“ von der Internet-Gemeinschaft ausgelobt wird.

Commons ist ein mehrsprachiges Projekt, zu dem Freiwillige aus aller Welt beitragen. In den letzten Jahren hat Wikimedia Deutschland aber auch Kooperationen mit diversen Institutionen geschlossen, die oft große Mengen an Bildmaterial zur Verfügung stellen. So machte das Bundesarchiv über 100 000 his-

torische Bilder frei verfügbar, ebenso wie die Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek Dresden, die über 250 000 digitalisierte Bilder spendete. Oft können Einzelpersonen ebenfalls immens zu Wikimedia Commons beitragen, wie etwa der Mineraliensammler Dr. Robert Lavinsky, der seine Bilddatenbank mit 30 000 Bildern von vielfältigen Mineralien dem Projekt schenkte. (cs/bm)

Weitere Informationen unter:
<http://de.wikipedia.org/wiki/WP:WC>

+++ MITMACHEN +++

VERLOSUNG: 5X „WIKIPEDIA“



Wir verlosen fünf Exemplare des neu erschienenen Buchs „Wikipedia – Wie Sie zur freien Enzyklopädie beitragen“ von Ziko van Dijk.

Der Autor ist promovierter Historiker und seit 2003 bei Wikipedia aktiv – und das gleich in vier Sprachen: Deutsch, Esperanto, Niederländisch und Englisch.

Das Buch ist ein Leitfaden für die deutschsprachige Wikipedia, wobei es einerseits die Entstehung und Strukturen des Projekts beleuchtet, die man kennen sollte um sinnvoll zur Wikipedia beizutragen. Andererseits enthält es sehr konkrete Anleitungen zur effektiven Mitarbeit an der größten Online-Enzyklopädie der Welt.

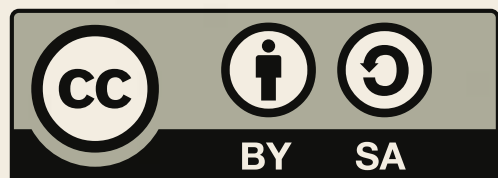
Dabei werden Themen wie Relevanz, Bearbeitungskonflikte, enzyklopädischer Schreibstil, Wikifizierung, Belege und der Umgang mit Bildern und anderen Medien (Wikimedia Commons) ausführlich und sehr anschaulich behandelt. Im Anhang wird zudem die Geschichte eines Artikels detailliert nachgezeichnet und die einzelnen Schritte seiner Entstehung dargestellt. (bm)

Der Autor hat Wikimedia fünf Exemplare zur Verlosung zur Verfügung gestellt.

Um an der Verlosung teilzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Verlosung: Wikipedia“ und Ihrer Adresse an redaktion@wikimedium.de. Absender der ersten fünf Emails erhalten das Buch.

CREATIVE COMMONS

FREIE LIZENZEN FÜR FREIES WISSEN



Wikipedia und andere Wikimedia-Projekte basieren auf kollaborativer Zusammenarbeit und Beiträgen der Community.

Um die freie Verfügbarkeit der urheberrechtlich geschützten Inhalte von Wikipedia zu sichern, sind Spielregeln notwendig, die Freies Wissen effektiv schützen und zugleich allgemein zugänglich machen können. Creative Commons (CC) ist eine gemeinnützige Organisation, die in Form vorgefertigter Lizenzverträge eine Hilfestellung für die Veröffentlichung und Verbreitung von Medieninhalten zur Verfügung stellt.

Um die rechtlichen Bedingungen festzulegen, bietet CC sechs verschiedene Standard-

Lizenzverträge, die bei der Verbreitung kreativer Inhalte genutzt werden können.

CC ist dabei weder Verwerter noch Verleger von Inhalten und kein Vertragspartner gegenüber Urhebern und Rechteinhabern, die Inhalte unter CC-Lizenzen verbreiten wollen. Die Verträge übernehmen Urheber eigenverantwortlich und legen so fest, was mit ihren Inhalten geschehen darf und was nicht.

Für die Wikimedia-Projekte spielt die Lizenz „Creative Commons Attribution-Share-Alike 3.0 Unported“ (abgekürzt als „CC BY-SA“ oder „Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen“) die größte Rolle. Die wenigsten Wikipedia-Nutzer haben genug juristische Expertise, um für ihre Zwecke passende Lizenzverträge zu entwerfen und anwaltlicher Rat für die eigenen Publikationen ist oft unerschwinglich.

In Zeiten von digitalen Medien und Internet haben sich diese Einschränkungen immer mehr zu einer Hürde für Kreativität und

Zusammenarbeit entwickelt, die auch für die Wikipedia-Community spätestens dann spürbar wird, wenn sie mit ihren Arbeiten auf fremde digitale Inhalte aufbauen wollen. Dann sind sie in der Nutzerrolle und wissen häufig nicht, ob im Internet verfügbare Inhalte bearbeitet, verändert oder auf eine andere Art und Weise genutzt werden dürfen. Mit einer CC-Lizenz versehene Inhalte lassen keinen Raum für derartige rechtliche Unsicherheiten. Ob Inhalte einer CC-Lizenz unterliegen und welcher genau, kann dem entsprechenden Inhalt in Form einer Meta-Angabe deutlich mitgegeben werden. Somit können Nutzer weltweit – aber auch Suchmaschinen und Browser – genau erkennen, wie derart markierte Inhalte genutzt werden dürfen. Die Klärung dieser Frage bedarf nicht mehr bei jeder Verwendung einer direkten Kommunikation zwischen Nutzer und Rechteinhaber. Damit sparen sowohl die Nutzer als auch die Rechteinhaber Zeit und können ihre Transaktionskosten spürbar verringern. (mt)

AUTOREN GESUCHT

Wikipedia hat 2011 einen runden Geburtstag und Wikimedia Deutschland plant ein besonderes Geschenk: Ein Buch soll das Innenleben der Online-Enzyklopädie beleuchten und die Menschen hinter dem Projekt – engagierte Autoren und Mitarbeiter – vorstellen. Aber auch die Stimmen von Lesern, Förderern und Unterstützern sind gefragt. Dafür brauchen wir Hilfe! Sie haben eine interessante, ungewöhnliche oder lustige Geschichte mit Bezug zur Wikipedia parat? Lassen Sie doch die Öffentlichkeit daran teilhaben und senden Sie uns Ihre Anekdoten zu. Ihre Geschichten werden dann an passender Stelle im Buch abgedruckt oder zitiert.

Schreiben Sie mit an der zehnjährigen Geschichte von Wikipedia! Mitmachen lohnt sich immer: Wir planen Verlosungen von Büchern genauso wie eine Book-Release-Party mit allen Beteiligten. (bm)

Einsendungen bitte an:

redaktion@wikimedium.de

+++ NEUIGKEITEN +++

WELT IN KARTEN



In der deutschsprachigen Wikipedia können jetzt zu bestimmten Artikeln die Karten von OpenStreetMap direkt eingeblen-

det werden. Dazu zählen etwa Artikel über Städte oder Regionen (z. B. die deutschen Bundesländer), wo in der linken oberen Ecke neben den geographischen Koordinaten ein neuer Link „Karte“ zu finden ist.

Durch diese Kooperation profitieren an erster Stelle die Nutzer, die über noch mehr Informationen auf einen Blick verfügen und verschiedene Wikipedia-Artikel auch räumlich einordnen können. Im Gegenzug sind relevante Informationen aus dem Bestand der Wikipedia auf den Karten von OpenStreetMap zu finden. Die Zusammenarbeit bietet einen Mehrwert für beide Projekte, die nicht nur ähnlich organisiert, sondern auch beide unter einer Creative Commons Lizenz stehen. Damit kann Wikipedia die Nutzung von kommerziell lizenziertem Kartenmaterial, wie es etwa durch Google angeboten wird, umgehen.

Um die zusätzliche Belastung der technischen Infrastruktur durch die Partnerschaft abzufangen, investierte Wikimedia dieses Jahr 15 000 Euro in die Server von OpenStreetMap – ein Engagement, das zugleich den Stellenwert dieser Kooperation verdeutlicht. (bm)

FILM AB!

Im September veröffentlichte die Wikimedia Foundation vier Videos, die einen kleinen Einblick hinter die Kulissen von Wikipedia ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen die freiwilligen Autoren der größten Enzyklopädie der Welt. Sie berichten über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und darüber, was sie zur Mitarbeit an Wikipedia motiviert.

Die vier einminütigen Videos sind während der Wikimania 2010 in Danzig entstanden. Diese seit 2005 jährlich statt findende internationale Konferenz rund um Wikipedia versammelte auch in diesem Jahr über 600 Teilnehmer aus aller Welt.

Die Videoclips sind nicht nur äußerst ansprechend, sondern geben einen hervorragenden Eindruck von der Vielfalt, dem Enthusiasmus und der Authentizität der Wikipedia-Community.

Die Videos mit den Titeln „Username“, „Nice people“, „Edit button“ und „Great feeling“ sind unter <http://outreach.wikimedia.org/wiki/Bookshelf> zu finden.

AUS DEN RESSORTS

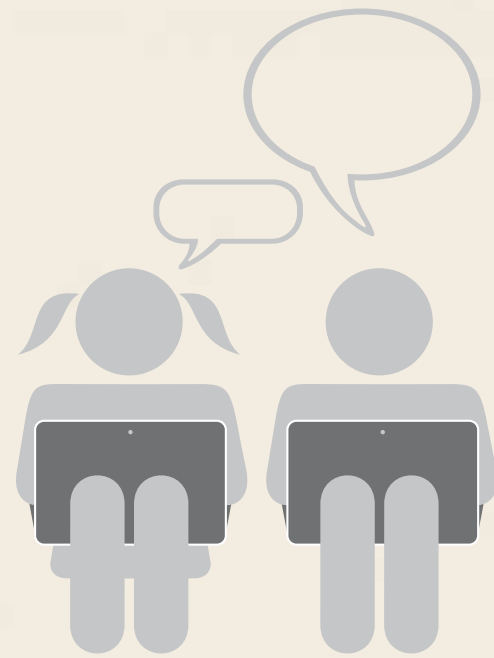
SCHWERPUNKTE DER VEREINSARBEIT

Was machen wir, warum machen wir es und wie?

Damit unsere Leser einen Einblick in die Arbeit von Wikimedia Deutschland erhalten, wird an dieser Stelle aus den fünf Kernressorts berichtet.

Wir wollen über laufende Maßnahmen informieren und über Erfolge berichten. Die Kurzberichte der Wikimedia-Mitarbeiter sind dabei nur ein kleiner Ausschnitt aus ihrer Arbeit.

Die Ansprechpartner der Ressorts freuen sich über Anerkennung oder Anregung per Email.



RESSORT QUALITÄT

Das kürzlich erneuerte Literaturstipendium entwickelt sich hervorragend. Dauerte es für die ersten 1000 Artikel seit 2007 noch bis zum Mai 2010, dürfte die 1500-Artikel-Marke noch im November 2010 fallen. Auch neue Fachbereiche ergänzten das Programm, neben Musik und Philosophie auch das Wiki-Projekt Ostwestfalen-Lippe.

Ganz im Sinn der Fachbereichsförderung wird auch eine weitere Maßnahme vorbereitet, nämlich ein Programm für Treffen und Workshops. Geschah deren Unterstützung bisher meist aus verschiedenen Töpfen und Anlässen, soll die nächste „Saison“ durch das Angebot von Paketen ein klar definiertes, breit aufgestelltes und übersichtlich geregeltes Vorgehen ermöglichen. Auch die Planungen zu einer Umfrage unter den Wikipedia-Autoren kommen voran. Ein erster Zeitplan steht, Anfang 2011 soll es losgehen. Näheres dazu folgt später.

Vielfältige Kontakte gab es zur Wissenschaft: der Roundtable auf der CPOV (siehe „Freiwilligenförderung“) führte zu einem vielstimmigen Austausch zwischen Wissenschaftlern und Wikipedianern, der deutlich zeigte, wie viel beide noch übereinander lernen können. Ein Workshop im Max-Planck-Institut für demographische Forschung zeigte eine andere Seite – nämlich Wissenschaftler mit Interesse an der Repräsentation ihres Fachbereiches in der Wikipedia. → denis.barthel@wikimedia.de

RESSORT USABILITY & TECHNIK

Zwischen dem 8. und 15. Oktober fand die internationale Woche des Sehens statt. Passend dazu hat sich Wikimedia Deutschland zusammen mit der Deutschen Zentralbücherei für Blinde ein Projekt ausgedacht: Die *Artikel des Tages*, die jeden Tag auf der Hauptseite der Wikipedia vorgestellt werden, wurden von professionellen Sprechern eingesprochen, um sie blinden und sehbehinderten Menschen zugänglich zu machen. Die so entstandenen Audio-Dateien wurden dem *Wiki-Projekt Gesprochene Wikipedia* zur Verfügung gestellt und als OGG Vorbis-Dateien auf Wikimedia Commons geladen.

Um die Audioversionen der *Artikel des Tages* direkt zu allen Interessenten zu bringen, haben wir den bestehenden RSS-Feed umgebaut und in einen Podcast umgewandelt. So lassen sich die gesprochenen Versionen der Artikel mit allen Programmen und Geräten, die Podcasts empfangen können, automatisch herunterladen und anhören. Der Podcast ist unter <http://wikimedia.de/feeds/wp-adt> zu finden. Eine weitere gute Nachricht aus dem Bereich Technik: TIFF-Bilder können jetzt in allen Wikimedia-Projekten direkt eingebunden und angezeigt werden. Das ist vor allem dann nützlich, wenn Bilder bereits als TIFF vorliegen – was zum Beispiel bei digitalisierten Bildern aus Archiven oder bei Bildern von der NASA häufig der Fall ist.

→ daniel.kinzler@wikimedia.de

RESSORT LOBBYING

Inzwischen sind die Konsultationen des Bundesjustizministeriums zum „Dritten Korb“ im Urheberrecht abgeschlossen, bei der vierten und letzten Anhörung ging es um verwaiste Werke. In der Anhörung wurde zumindest im Bereich gedruckter Werke ein relativ breiter Konsens aus Verlegern und Bibliotheken sichtbar; in einer sehr eng gefassten Lösung die Bereitstellung von verwaisten Werken gegen Zahlung an eine Verwertungsgesellschaft zu ermöglichen. Diese Lösung soll umkehrbar sein, d.h. ein Wiederauftauchen des vermissenden Autors würde hier den alten Zustand wiederherstellen. Sollte solche eine Regel in das deutsche Urheberrecht übernommen werden, würde sich aus der Sicht Freier Inhalte nichts ändern und verwaiste Werke blieben durch Projekte wie Wikimedia Commons unbenutzbar.

Praktischere Formen des Lobbyings gibt es im Bezug zu Bibliotheken. Diese sind nicht nur Vorreiter im Bereich Open Access, sondern freunden sich inzwischen mehr und mehr mit dem Open Data-Gedanken an und geben beispielsweise die Abzüge ihrer Bibliothekskataloge unter freien Lizenzen (idealerweise CC0) heraus.

Wir konnten die Universitätsbibliotheken Tübingen und Konstanz überzeugen, von einer unfreien CC-by-nc-sa-Lizenz auf CC0 zu wechseln. Wir ermutigen andere Bibliotheken, diesem Beispiel zu folgen.

→ mathias.schindler@wikimedia.de

RESSORT PUBLIC RELATIONS

Kommunikation ist eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins. Wir arbeiten daran und sind inzwischen geschätzte Anlaufstelle für Presseanfragen. Darüber hinaus wenden wir uns natürlich auch gezielt an Medien, um eigene Ideen und Themen zu kommunizieren. Dazu gehört auch das Thema 10 Jahre Wikipedia. Schon jetzt laufen die Gespräche für Features, Interviews und redaktionelle Beiträge, die das Jubiläum im nächsten Jahr aufgreifen. Außerdem werden Maßnahmen und Aktionen konzipiert, die wir zum Geburtstag der Wikipedia im nächsten Jahr umsetzen möchten. Wichtig ist es dabei, den Anlass zu nutzen, den Beteiligten – allen voran den Wikipedia-Autoren – zu danken.

Zum Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Erstellung von zahlreichem Informationsmaterial zu den Wikimedia-Projekten, Veranstaltungen und Initiativen. Darüber hinaus arbeiten wir an der Herausgabe eines Wikipedia-Buches. In Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus der Wikipedia-Gemeinschaft sind bereits die ersten Ideen gesammelt und wir werden hoffentlich im Frühjahr 2011 das Wikipedia-Buch präsentieren können.

Wer mehr über die Pressearbeit erfahren möchte, findet unter www.wikimedia.de den Pressespiegel und alle Pressemitteilungen des Vereins oder kann sich direkt an mich wenden.

→ catrin.schoneville@wikimedia.de

RESSORT FREIWILLIGENFÖRDERUNG

Das Engagement der freiwilligen Mitarbeiter der Wikipedia zu erhalten und zu fördern, ist ein zentrales Anliegen der Arbeit von Wikimedia Deutschland. In den vergangenen drei Monaten haben wir folgende Aktivitäten der ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützt:

Einigen Teilnehmern des mittlerweile 7. Nürnberger Fotoworkshops haben wir mit der Übernahme von Reisekosten und Gebühren die Seminar-Teilnahme ermöglicht. Den Wikipedianern, die Organisation und Durchführung dreier Workshops zur wissenschaftlichen Konferenz „Wikipedia: Ein kritischer Standpunkt“ übernommen hatten, haben wir – ebenso wie mehreren Community-Mitgliedern, die an der Konferenz teilnahmen – Reise- und Unterkunftskosten erstattet. Bei dieser Konferenz übernahm Wikimedia Deutschland auch die Organisation und Finanzierung des dortigen „Roundtable-Gesprächs“, das Wikipedianer und über Wikipedia forschende Wissenschaftler zusammenbrachte, siehe dazu auch unter „Qualität“. Das Anfang Oktober von Mitarbeitern des Wikipedia-Projektes „Römischer Limes“ initiierte Treffen, das zu Fachgesprächen und Exkursionen einlud, wurde von uns gefördert. Ein großer Erfolg war das Treffen der Mitarbeiter des Mentorenprogramms: 17 Teilnehmer trafen sich in der Evangelischen Akademie zu Meißen, um sich fachlich weiterzubilden und aktuelle Themen zu besprechen.

→ henriette.fiebig@wikimedia.de

ZWEI AUF EINEN BLICK

NEUE BROSCHÜREN ERKLÄREN WIKIMEDIA-PROJEKTE



Wikipedia-Einmaleins – Leitfaden für Wikipedianer und alle, die es werden wollen

Wikipedia wird von erheblich mehr Menschen gelesen als aktiv verbessert. Ein Grund dafür ist die Angst, etwas bei der Bearbeitung falsch zu machen. Leser sehen Wikipedia als große Autorität. Anderen ist gar nicht bekannt, dass sie überhaupt Änderungen vornehmen können. Dabei ist es schnell und unkompliziert, einen eigenen Beitrag zu leisten. Das Wikipedia-Einmaleins klärt nun über die Grundlagen der freien Online-Enzyklopädie auf. Hier

erfahren Interessierte, wie einfach das Bearbeiten von Seiten in Wikipedia ist. Von ersten Übungsschritten, über Themenwahl, Stil und Quellenangabe, bis hin zur Mitgliedschaft in der Community. Die wichtigsten Zeichenregeln, die für das Schreiben nötig sind, liefert das Einmaleins gleich mit.

Zudem werden Neulinge über wichtige Hilfeseiten und das Mentorenprogramm informiert.

Wikiversity – Lernen und Lehren

Ein Schwesterprojekt von Wikipedia ist Wikiversity, die Online-Plattform für gemeinschaftliches Lernen, Lehren und Forschen. Sie steht Lehrern, Dozenten, Schülern und Studenten offen. Die freie Arbeit auf Wikiversity bringt wissenschaftlichen Diskursen neue Perspektiven. Hier können nicht nur räumlich getrennte Teilnehmer zusammen kommen, Wikiversity ist außerdem vollständig auf Offenheit und Austausch ausgerichtet. Gerade an Hochschulen ist dieser Ansatz oft unmöglich. Die Broschüre macht einen Rundgang durch die Möglichkeiten von Wikiversity. Wie melde ich mich als Benutzer an? Wie finde ich Gleichgesinnte? Wie stelle ich meine Projekte vor? Neben Antworten auf solche einführenden Fragen werden Tipps zum kritischen Umgang mit Kursmaterial und zur Verbesse-

rung von Online-Kursen gegeben. Auch der Weg zum eigenen Kurs wird beschrieben. Wie im Wikipedia-Einmaleins runden eine Übersicht der Zeichenregeln von Wikiversity sowie allgemeine Hilfethemen die kurze Einführung ab. Wikiversity ist zu finden unter: <http://de.wikiversity.org>.

Beide Broschüren können unter <http://wikimedia.de> heruntergeladen oder über redaktion@wikimedium.de kostenlos bestellt werden. Weitere Informationsbroschüren sind in Arbeit. (mj)



+++ INITIATIVEN +++

WIKIPEDIA ALS HÖRGENUSS



Im Oktober konnten die „Artikel des Tages“ der Wikipedia nicht nur gelesen, sondern auch gehört werden. Die Deutsche Zentralbibliothek für Blinde zu Leipzig (DZB) erstellte in einem Pilotprojekt mit Wikimedia Deutschland für zunächst einen Monat die gesprochenen Versionen.

Der freie Zugang zu Freiem Wissen ist die Mission der Online-Enzyklopädie Wikipedia. Uneingeschränkter Zugang zu umfangreichen aktuellen Nachschlagewerken ist auch ein Bedürfnis von blinden und sehbehinderten Menschen. Im Oktober wurden daher alle 31 Artikel des Tages auf der Hauptseite der Wikipedia auch im Audioformat bereitgestellt. Es handelt sich dabei um Beiträge zu ganz unterschiedlichen Themen, die von der Wikipedia-Community aus den „lesenswerten“ und „exzellenten“ Wikipedia-Beiträgen ausgewählt wurden. In Zusammenarbeit mit der DZB wollte Wikimedia Deutschland Erfahrungen sammeln, wie die Artikel der Online-Enzyklopädie im Audioformat angeboten werden können. Darüber hinaus soll das Projekt „Gesprochene Wikipedia“ in der Öffentlichkeit bekannter werden und es soll um Unterstützung geworben werden.

Die Idee der „Gesprochenen Wikipedia“ entstand in der Wikipedia-Community bereits vor Jahren. Bislang wurden mehr als 400 Artikel von freiwilligen Mitarbeitern der Wikipedia teilweise mit einfachsten Mitteln eingesprochen. Mit Hilfe der DZB und deren professionellen Sprecher wurde dieses Engagement aufgegriffen, weitergeführt und ausgebaut.

Derzeit laufen Überlegungen, wie man künftig ehrenamtliche Wikipedia-Sprecher durch die DZB in Workshops ausbilden kann und die „Gesprochene Wikipedia“ weiter entwickelt. Wir berichten in der nächsten WIKIMEDIUM über die weiteren Maßnahmen. (cs)

DER QUALITÄTSBOTE

ACHIM RASCHKA IST NEUER VORSTANDSREFERENT

+++ ZUR PERSON +++



Eike Bart, CC-by-sa

Seit Dezember 2003 ist Achim Raschka aktiver Wikipedianer. Dabei schreibt er nicht nur unermüdlich Wikipedia-Artikel, sondern beteiligt sich auch an den unterschiedlichen Prozessen der Qualitätsentwicklung und -beurteilung, vor allem im Bereich der „Exzellenten Artikel“. Gemeinsam mit anderen Wikipedia-Autoren richtete Achim Raschka im Juni 2004 das Wikipedia-Review ein und im September 2004 startete auf seine Initiative hin der erste Wikipedia-Schreibwettbewerb.

Seit Oktober 2010 ist Achim Raschka Wikimedia Deutschlands ehrenamtlicher Vorstandsreferent für das Ressort Qualität.

Von durchwachsen bis exzellent, so bezeichnet der neue Qualitätsreferent den Zustand der bestehenden Wikipedia-Artikel.

Als besondere Herausforderung sieht er die Aufarbeitung alter, häufig quellenloser Artikelbestände, den qualitativ hochwertigen Ausbau zentraler Artikel sowie die weitere Förderung des Bewusstseins für Quellenarbeit und verifizierbare, verlässliche Inhalte.

Achim Raschka ist Experte, wenn es um Qualität in Wikipedia geht. Gern wird er als Wikipedia-Urgestein bezeichnet. Das Gründungsmitglied von Wikimedia Deutschland war bereits Beisitzer im ersten Vorstand 2004. Als Autor hat er eine deutlich dreistellige Zahl ausgezeichneten Artikel sowie zahlreiche weitere Artikel verfasst. Seinem Namen begegnet man außerdem bei den Vorbereitungen der Wikipedia Academy oder der Realisierung einer Kooperation mit der DZB Leipzig zur Vertonung der Wikipedia-Artikel des Tages. Außerdem war er Jury-Mitglied der Zedler-Medaille 2008.

Sein Hauptbeitrag zur Steigerung der Qualität aber sind Artikel, Diskussionen, Reviews und die ständige Pflege eines guten Autorennetzwerks. Ihm ist wichtig, innerhalb der

Community aktiv zu bleiben, um Wege, Ziele und Bedürfnisse nicht vor reiner Strategieplanung aus den Augen zu verlieren.

Das Spektrum möglicher Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung ist breit und doch häufig sehr beschränkt auf einzelne Themenbereiche oder gar Artikel. Die Unterstützung einzelner Autoren und Autorengruppen, zum Beispiel durch Literaturstipendien oder die Unterstützung von Fachbereichstreffen, wird bereits vom Verein durchgeführt und soll ausgebaut werden. Raschka will beobachten, welche Ansprüche die Autoren haben, um die Inhalte qualitativ weiterzubringen. Ferner soll der Dialog mit Wissenschaftsnetzen, Institutionen etc. zur konkreten Artikelverbesserung verstärkt werden – zum Beispiel in Form potenzieller Bildspender und Quellenlieferanten.

Jenseits des direkten Kontakts zu Wikipedia ist Achim Raschka Mitarbeiter der nova-Institut GmbH und war dort unter anderem eingebunden in das Projekt „Nachwachsende Rohstoffe in der Wikipedia“ (gefördert durch das BM für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Seit 2009 berät er auf Anfrage Organisationen und Unternehmen über die Wikipedia und die Möglichkeiten und Grenzen der Mitarbeit im Bereich von Interessenskonflikten und Unternehmensdarstellungen. (cs)

E-MAIL GENÜGT

Wie funktioniert Wikipedia? Wie gehe ich richtig mit dem Online-Lexikon um? Haben Sie noch mehr Fragen? Wikipedia-Referenten stehen für die Schulung von Lehrern wie Schülern bereit.

Anfragen an: schule@wikimedia.de

AUS ALLER WELT: WORLDWIDEWIKI

WISSENSWERTES ÜBER FREIES WISSEN WELTWEIT

Es gibt immer wieder Ereignisse und Erfolgsgeschichten aus aller Welt, über die wir in der Rubrik „WorldWideWiki“ berichten. Wir tun dies nicht nur, weil Wikimedia Deutschland als ältestes und größtes Chapter, die internationalen Beziehungen pflegt und unsere Partner aus der ganzen Welt unterstützt, sondern weil wir auch deutlich machen wollen, wie groß das Engagement rund um Freies Wissen ist. Diese Beispiele zeigen auf, wie viel Kreativität, Leidenschaft und Arbeit die freiwilligen Mitarbeiter der Wikipedia aufbringen und wie sie beeindruckende Projekte ins Leben rufen, von denen wir alle lernen können. Außerdem zeigen wir an dieser Stelle auch, mit welchen Aufgaben und Anforderungen sich andere Länder auseinandersetzen. Lesen Sie hier über weltweite Aktionen und Reaktionen. (cs)

FRANKREICH:

FRANZÖSISCHE WIKIPEDIA MIT 1 MILLION ARTIKELN

Die französischsprachige Wikipedia hat im September als dritte Sprachversion die symbolträchtige Schwelle von einer Million Artikel übersprungen. Die deutsche Sprachversion von Wikipedia hatte diesen Meilenstein bereits im Dezember 2009 passiert. Englisch ist und bleibt mit über drei Millionen Artikel weiterhin die unangefochten größte Sprachversion. Insgesamt besteht Wikipedia in allen ihren 273 Sprachversionen aus über 16 Millionen Artikel.

UKRAINE:

WIKIMEDIA WÄHLT NEUEN VORSTAND

Das ukrainische Chapter von Wikimedia hat bei seiner Generalversammlung im September einen neuen siebenköpfigen Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurde die Ausrichtung von Wikimedia Ukraine für die nächsten Jahre festgelegt. Im Mittelpunkt sollen demnach neben der Spendensammlung und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit Universitäten, Bibliotheken und den internationalen Wikimedia-Chapters stehen. Zudem werden eine stärkere Berücksichtigung der krimtatarischen Sprachversion und deren verstärkter Ausbau angestrebt. Dies war erst die zweite Generalversammlung dieses Chapters, das im Mai 2009 gegründet wurde um die seit 2003 bestehende ukrainische Sprachversion zu betreuen.

CHINA:

WIKIPEDIA-KONKURRENT IM AUFWIND

Obwohl die chinesischsprachige Wikipedia-Seite mehr als 250 000 Artikeln zählt, entscheiden sich viele Chinesen für die landeseigene Alternative „Hoodong“. Diese 2006 gegründete Webseite ist inzwischen zur größten chinesischen Online-Enzyklopädie herangewachsen und mit ihren 4 Millionen Artikeln ist sie zugleich das größte Wiki Chinas. Welche Rolle dabei die staatliche Zensur spielt, von der auch Wikipedia-Artikel betroffen sind, kann lediglich vermutet werden. Inwiefern sich aber kommerzielle Interessen mit dem dauerhaften Engagement freiwilliger Autoren vereinbaren lassen, muss sich erst noch erweisen. Bislang kann „Hoodong“ nur einen Bruchteil der Besucherzahlen von Wikipedia vorweisen.

ISRAEL:

STUDENTEN BRINGEN WIKIPEDIA NACH AFRIKA

Leider ist Afrika noch keineswegs flächendeckend mit Internetanschlüssen versorgt. Daran soll jedoch der Zugang zu Freiem Wissen der Wikipedia-Enzyklopädie für Menschen in Kamerun und Benin nicht scheitern – finden zumindest Studenten der israelischen Ben-Gurion-Universität. In Zusammenarbeit mit Wikimedia Israel und der Nichtregierungsorganisation Hamakor, wollen sie daher gespendete Computer mit einer französischen Offline-Version von Wikipedia ausstatten und in Kamerun sowie Benin verteilen. Zugleich werden Computer-Kurse angeboten, um den afrikanischen Neubenutzern den Umgang mit Wikipedia zu erleichtern.

SCHWEIZ:

RENOMMIERTER PREIS GEHT AN JIMMY WALES

Der Gottlieb-Duttweiler-Preis 2011 geht an den Wikipedia-Gründer Jimmy Wales, der damit für seine Verdienste um die Demokratisierung des Wissenszugangs geehrt wird. Der mit 100.000 Franken dotierte, unregelmäßig verliehene Preis, soll Menschen auszeichnen, die sich durch besondere Leistungen für die Allgemeinheit verdient gemacht haben. Die Preisvergabe findet am 26. Januar 2011 in Rüschlikon bei Zürich statt.

INDIEN:

NEUES WIKIMEDIA-CHAPTER ERÖFFNET

Wikipedia in Indien ist angesichts der Bedeutung des Landes und der Größe seiner Bevölkerung noch unterentwickelt. Die zahlreichen Landessprachen machen die Gewinnung neuer Autoren und den Ausbau der einzelnen Sprachversionen nicht gerade einfacher. Dieser Herausforderung soll sich nun ein neu geschaffenes Wikimedia-Chapter im Land annehmen und zugleich des erwarteten rasanten Wachstums des indischen Internets in den nächsten Jahren begleiten. Da bisher die meisten indischen Wikipedia-Beiträge aus der Hochtechnologie-Metropole Bangalore stammen, wird das neue Chapter dort und nicht etwa in Mumbai oder Neu Dehli angesiedelt sein. Damit wird Indien zum 29. Land mit einem nationalen Wikimedia-Chapter.

EXPERIMENT GEGLÜCKT

IDEENWETTBEWERB MIT GROSSER RESONANZ



Mit dem Ideenwettbewerb „WissensWert“ hat Wikimedia Deutschland im Oktober ein Experiment gewagt: Zum ersten Mal hat der Verein dazu aufgerufen, mutige Ideen einzureichen, denen bisher das Geld für die Umsetzung fehlte. Ausgewählte, externe Projekte erhalten dabei bis zu 5 000 Euro.

Zielgruppe von WissensWert war zum einen die Wikipedia- und Wikimedia-Community, zum anderen aber auch verschiedenste Gruppen, die sich im weiteren Sinne der Förderung Freien Wissens, Freier Kultur und Freier Software verschrieben haben.

Wikimedia Deutschland weckt die Aufmerksamkeit einer großen Gruppe an Aktivisten:

Wir helfen bei der Umsetzung von Projekten gerne weiter – egal ob finanziell, organisatorisch oder mit Know-how. Gezeigt haben wir das unter anderem auch mit Community-Projekten wie den Digitalisierungen für Wikisource, der Zusammenarbeit mit OpenStreetMap sowie unserem Literaturstipendium und durch Treffen, Veranstaltungen oder Technik.

Innerhalb einer Bewerbungsfrist von 30 Tagen sind fast 100 Ideen eingereicht worden. Darunter sind viele wunderbare Projekte, Initiativen und Anregungen mit einem gemeinsamen Ziel: das Wissen der Welt soll frei sein!

Neben den förderbaren Einreichungen verdeutlichen andere wiederum, dass noch viel Aufklärungs- und Informationsarbeit in diesem Feld geleistet werden muss: Freies Wissen bedeutet eben nicht nur, dass Informationen kostenlos im Internet zugänglich sind.

Aus dieser Vielfalt die besten Ideen auszuwählen, war Aufgabe der Jury: Leonhard Dobusch von der FU-Berlin, der Wikipedia-Benutzer Eschenmoser, unser Vorstandsmitglied Jürgen Lüdeke, Philipp Otto von irights und aus der Wikipedia-Community das langjährige Vereinsmitglied Elke Wetzig. Bewertet werden die Ideen – neben der generellen Eignung zur Förderung Freien Wissens – nach Gesichtspunkten wie Übertragbarkeit auf andere Projekte, Nachhaltigkeit, Grad der Problemlösung, Reichweite, Beitrag zum Bewusstseinswandel und zeitnahe Umsetzbarkeit.

Alle Ideen wurden außerdem veröffentlicht und vom interessierten Publikum bewertet. Schöner Nebeneffekt ist, dass andere so zu eigener Kreativität angeregt werden oder mit den Einreichern gemeinsam neue Ideen verwirklichen können.

Die vielen Einreichungen und das durchweg positive Feedback zum Wettbewerb haben uns gezeigt, dass diese Unterstützung sehr gefragt ist: Im nächsten Jahr wird es eine nächste Runde „WissensWert“ geben. (ne)

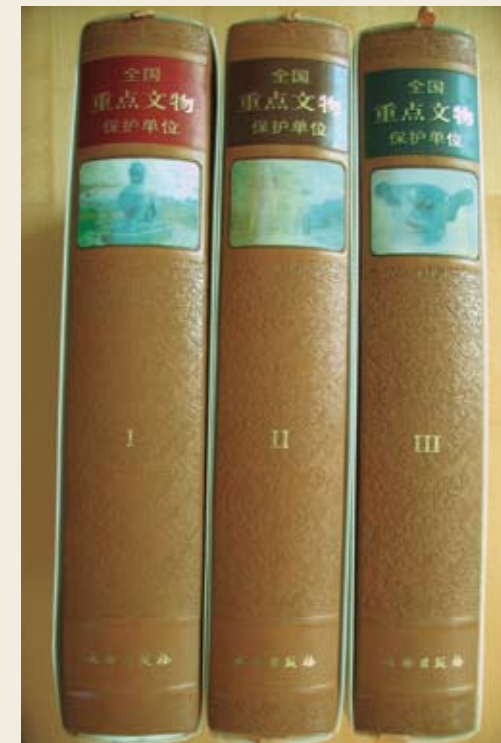
Alle Informationen, Ideen und „Gewinner“ unter <http://wikimedia.de/wissenswert>

+++ LITERATURSTIPENDIUM +++

13 KILO CHINA

Durch sein Literaturstipendium-Programm versorgt Wikimedia Deutschland seit 2007 Wikipedia-Autoren auf Anfrage mit besonders nützlichen Werken für ihre Mitarbeit in der Wikipedia. Über 50 Leihgaben hochwertigster Literatur konnten seitdem vergeben werden, fast 1500 Artikel entstanden damit und jeden Monat kommen Dutzende neu hinzu – durch das Literaturstipendium stets anhand solider und seriöser Quellen.

Während der bisherigen Laufzeit des Programms sind dabei auch durchaus ungewöhnliche Werke angeschafft worden – ob zu Kleinschmetterlingen, schottischen Klan-Chefs oder indonesischen Hieb- und Stichwaffen – das Programm bietet für Vieles Raum. Das bisher jedoch sicher ungewöhnlichste Werk konnte Anfang Juli 2010 vergeben und Anfang September versandt werden: das dreibändige und gut 13 Kilogramm (!) schwere „全国重点文物保护单位 (第一批至第五批)“, zu deutsch „Denkmäler der Volksrepublik China (1. bis 5. Liste)“. Bei dem voluminösen Werk handelt es sich um ausführliche Beschreibungen zahlreicher bedeutender Nationaldenkmäler in China.



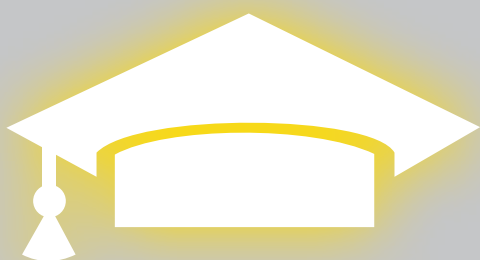
Naturngemäß auf Chinesisch verfasst, bedarf es eines entsprechend versierten Autors, der das Stipendium zu nutzen versteht. Reiner Stoppok, seit langem in der Wikipedia im Bereich China aktiv, trat während eines China-Aufenthaltes an Wikimedia Deutschland wegen eines möglichen Stipendiums heran, beschaffte das in Deutschland nicht erhältliche Werk in Shanghai und brachte es mit nach Deutschland.

Hier kann es nun als Grundlage dienen für eine Reihe von Artikeln, die in dieser Form in deutscher Sprache bisher nirgends existierten. Aus dieser Einzigartigkeit gewinnen sie ihre Bedeutung.

Für den Leser ergibt sich so die Möglichkeit, sich qualifiziert über kulturelle Aspekte eines Landes zu informieren, das uns in Zukunft wohl mehr denn je beschäftigen wird. (db)

ENERGIE DES WISSENS

WISSENSCHAFT TRIFFT WIKIPEDIA



Am 19. und 20. November veranstaltet Wikimedia Deutschland in der Goethe-Universität in Frankfurt am Main die vierte Wikipedia Academy.

Wikipedia-Community und „Scientific Community“ sollen verstärkt miteinander in Dialog treten. Die Academy zielt darauf ab, externe Fachleute als wissenschaftliche Gutachter zu gewinnen – eine wichtige Grundlage für die strukturierte Überarbeitung und Validierung der Inhalte. Im Gegenzug ermöglicht die Community diesen Fachleuten einen Einblick in die Strukturen der Wikipedia als eines der effizientesten und bedeutendsten Medien zur Vermittlung komplexer Wissenszusammenhänge. Wikipedia braucht Wissenschaftler, aber

wie sieht es mit der Verantwortung der Wissenschaften vor der Öffentlichkeit aus? Wikipedia ist als zentrales Medium aus der modernen Wissenschaftskommunikation kaum noch wegzudenken. Nun gilt es, das öffentliche Verständnis für Prozesse kollektiver Wissensdarstellung zu verbessern und die Akzeptanz der freien Enzyklopädie und ihrer Schwesterprojekte noch weiter zu erhöhen. Rund um die Idee Freien Wissens wird es darüber hinaus um Qualitätssicherung, Open Access, Freie Lizenzen und Wikipedistik gehen.

Obwohl die Veranstaltung in diesem Jahr erstmalig nicht durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, widmen sich einige Vorträge und Diskussionen dem Thema des Wissenschaftsjahres 2010 „Die Zukunft der Energie“. Welche Debatten beherrschen Wissenschaftsszene und Öffentlichkeit? Wie sachlich und qualitativ ist das Thema in Wikipedia aufbereitet? Warum ist die öffentliche Verfügbarkeit von neutralen Inhalten zu Energie und Energieforschung für unsere

Zukunft so wichtig? Bei der Beantwortung dieser und weiterer Fragen setzen wir zum einen auf die Unterstützung der Experten aus Wissenschaft und Praxis, können zum anderen aber auch auf fundiertes Fachwissen in den Redaktionen und Erfahrungen aus eigenen Projekten zurückgreifen.

Im festlichen Abendprogramm mit Empfang am Freitag wird die Zedler-Medaille für herausragende, neue Lexikon-Artikel und erstmalig auch Bilder verliehen. Wissenschaftler der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur sowie des Verlages Spektrum der Wissenschaft werden unter Moderation von Volker Panzer über „Die Energien des Wissens“ und deren positive wie negative Aspekte diskutieren. Im Anschluss bietet sich interessierten Gästen und glücklichen Gewinnern die Gelegenheit zum Kennenlernen und Gedankenaustausch. (ne)

Interessenten sind herzlich eingeladen. Informationen unter: <http://wikimedia.de/academy> oder academy@wikimedia.de.

WIKIPEDIA MACHT SCHULE

DAS ONLINE-LEXIKON IM UNTERRICHT



Während Schüler in Wikipedia eine zeit-sparende, frei zugängliche Hausaufgabenhilfe sehen, klagen Lehrer über mangelnde Zuverlässigkeit und kritisieren, dass Schüler durch Wikipedia weniger in Büchern lesen oder recherchieren.

Hier wie dort fehlt die Kenntnis, um Wikipedia richtig zu nutzen. Schüler gehen nicht aufgeklärt mit freien Informationen um, Lehrer sind unsicher in der Handhabung von Online-Medien. Das Wikipedia-Schulprojekt will Vorurteile abbauen und beiden Gruppen die Stärken und Schwächen des Online-Lexi-

kons aufzeigen. Ziel ist der richtige, kritische Umgang mit Wikipedia. Die Referenten des Projektes erklären den Schülern darum als Erstes, nicht alles zu glauben, was in Wikipedia steht. Sie sollen aber auch nicht blind auf Zeitungen, Fernsehen oder Radio vertrauen. Informationen müssen hinterfragt und Inhalte verglichen werden. Lehrer vermitteln diese Medienkompetenz meist für traditionelle Quellen. In die teils unübersichtlichen Wikipedia-Strukturen haben die Wenigsten Einblick. Unser Schulprojekt lädt ein, das zu ändern. In Fortbildungen wird Lehrern ge-

zeigt, wie Wikipedia funktioniert. Besonders spannend wird es, wenn es um Einsatzmöglichkeiten im Unterricht geht. Schließlich kann man Wikipedia nicht nur lesen, sondern auch aktiv verbessern. Anfang 2010 wurde ein Lehrer-Crashkurs angeboten, der die Teilnehmer über Grundlagen und Qualitätssicherung von Wikipedia unterrichtete und sie so in die Lage versetzte, das Werkzeug Wikipedia für die Schule adäquat zu beurteilen. Die Rückmeldungen waren äußerst positiv. Es ergaben sich Folgeveranstaltungen in Brandenburg und Rheinland-Pfalz.

Nun baut Wikimedia Deutschland ein Referenten-Netzwerk aus Wikipedia-Mitarbeitern und Medienpädagogen auf, um das zuvor zeitlich wie örtlich begrenzte Angebot weiter auszubauen und mehr Veranstaltungen anbieten zu können.

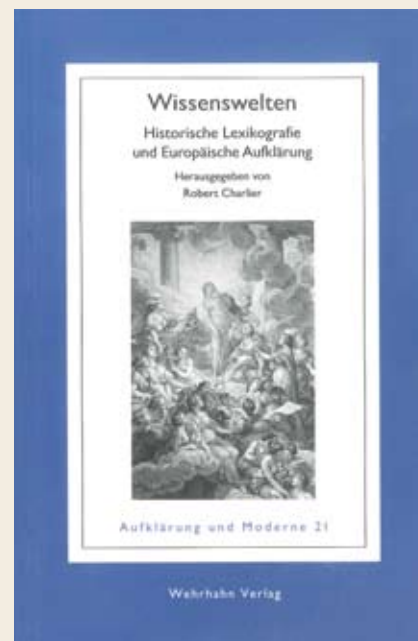
Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 stehen die Referenten bereit – für die Schulung von Lehrern wie Schülern gleichermaßen. Anfragen für Schulungen werden unter schule@wikimedia.de gern entgegengenommen. (cs/mj)

Ansprechpartnerin: Nicole Ebber
<http://wikimedia.de/schulprojekt>

BUCHTIPP: WISSENSWELTEN

Der von Robert Charlier herausgegebene Band versammelt die Ergebnisse der Potsdamer Konferenz „Wissenswelten – Zur Aufklärungsgeschichte historischer Enzyklopädie und Lexikografie“, die 2006 am Forschungszentrum Europäische Aufklärung stattfand. Der Herausgeber eröffnet den Band mit seinem Aufsatz „Von der Encyclopédie zu Wikipedia“. Beiträge zur Aufklärungsgeschichte moderner Enzyklopädie und Sprachlexikografie beschäftigen sich zum Beispiel mit dem Mathematiker Johann Heinrich Lambert und Zedlers Universal Lexicon. Mit Beiträgen zu Enzyklopädie in China des 19. / 20. Jahrhunderts und der Lexikologie des Parthischen wird der Blick auf außereuropäische Beispiele systematischer Wissensakkumulation erweitert. Inwieweit lexikographisches Schreiben mit ideologischen und politischen Implikationen verbunden ist, wird unter anderem anhand des Deutschen Wörterbuches und des Marx-Engels-Wörterbuches untersucht. (hf)

Wissenswelten – Historische Lexikografie und Europäische Aufklärung ist im Wehrhahn Verlag erschienen und kostet 20,- Euro.



IMPRESSUM Herausgeber: Wikimedia Deutschland e.V., Eisenacher Straße 2, 10777 Berlin, Telefon: 030-219 158 26-0, info@wikimedia.de, www.wikimedia.de · **Konzeption und Redaktion:** Catrin Schoneville, catrin.schoneville@wikimedia.de · **Inhaltlich verantwortlich:** Pavel Richter
Layout und Satz: Johanna Pung, www.jopung.de · **Druck:** MegaDruck.de GmbH, Eichendorffstraße 34, 26655 Westerstede, www.megadruck.de
Urheberrecht: Die Texte der WIKIMEDIUM werden unter den Bedingungen der „Creative Commons Attribution“-Lizenz (CC-by) in der Version 3.0 veröffentlicht · **Nächste WIKIMEDIUM:** Februar 2011

WUSSTEN SIE, ...

- dass Wikipedia-Seiten auf Deutsch durchschnittlich 2,5 Millionen Mal pro Stunde aufgerufen werden?
- dass es bei der deutschsprachigen Wikipedia über 1 000 Autoren gibt, von denen jeder monatlich mehr als 100 Seitenbearbeitungen durchführt?
- dass sich monatlich ungefähr 1 000 Benutzer bei der deutschen Wikipedia neu anmelden?
- dass deutschsprachige Wikipedia-Artikel im Monat rund 750 000 Mal bearbeitet werden?

Jetzt spenden – für Freies Wissen

Wikimedia Deutschland ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der Wikipedia durch zahlreiche Projekte unterstützt und über die Anwendung aufklärt.

Helfen Sie uns Freies Wissen zu fördern:
<http://spenden.wikimedia.de>

Spenden per Überweisung
Kontoinhaber: Wikimedia Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin
Konto: 32 87 300 · BLZ: 100 205 00



+++ TERMINE +++

19. November 2010

ab 18 Uhr: Festliche Preisverleihung der Zedler-Medaille in der historischen Aula der Frankfurter Goethe-Universität

Weitere Informationen:

<http://wikimedia.de/zedler>

Anmeldung zur Preisverleihung & Academy:

<http://de.amianto.com/academy.html>

19. bis 20. November 2010

Wikipedia Academy in der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main

Weitere Informationen:

<http://wikimedia.de/academy>

19. bis 20. November 2010

SocialCamp-Berlin

Weitere Informationen:

<http://www.socialcamp-berlin.de>

26. bis 27. November 2010

GLAM WIKI – Galleries, Libraries, Archives & Wikimedia: Finding the common ground – im Britischen Museum, London

Weitere Informationen:

<http://uk.wikimedia.org/wiki/GLAM-WIKI>

3. bis 4. Dezember 2010

Les Rencontres Wikimédia 2010 in Paris

Weitere Informationen:

<http://rencontres.wikimedia.fr/index.php?title=Accueil>

18. Dezember 2010

3. Überregionales Adventstreffen der Wikipedianer in Karlsruhe

Weitere Informationen:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Karlsruhe>

18. bis 20. Februar 2011

8. Fotoworkshop in Nürnberg

Weitere Informationen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:8._Foto-Workshop

Stammtische

Weitere regelmäßige Wikipedia-Stammtische im deutschsprachigen Raum, siehe:

http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Treffen_der_Wikipedianer

+++ DANKESCHÖN +++

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Marcus Cyron (mc), Eschenmoser (em), Nicole Ebber (ne), Henriette Fiebig (hf), Denis Barthel (db), Michael Jahn (mj), Daniel Kinzler (dk), Boris Marinov (bm), Mathias Schindler (ms), Till Mletzko (tm)

Mit freundlicher Unterstützung von:

MegaDruck

www.megadruck.de